

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 93.

27. November

1844.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die in dem Reg. Blatt Nro. 48 enthaltene Verfügung vom 26. Oktober d. J. betreffend die Einrichtung der sogenannten gegliederten und den Bau der besteigbaren Ramine in den Gemeindebezirken bekannt zu machen, und namentlich deren genaue Beobachtung den Eigenthümern, den Raminseignern und den Ortsfeuersehauern nachdrücklich einzuschärfen.

Calw den 25. November 1844.  
K. Oberamt. Gmelin.

Calw.

(Hofgüterverpachtung).  
Am Montag den 2. Dezbr. d. J. Nachmittags 1 Uhr werden auf hiesigem Rathhaus 65 halbe Morgen von den Wimberger Höfen aufs Neue verpachtet werden. Pachtzeit: 9 Jahre v. 18<sup>45</sup>/<sub>54</sub>. Jeder Pächter hat einen tüchtigen Bürgen zu stellen.

Den 25. November 1844.  
Stadtrath.

Calw.

(Marktstände-Verpachtung).  
Die Zeit, auf welche die Plätze für Krämer und Handwerksleute an den hiesigen Jahrmärkten verpachtet worden, ist verfloßen. Eine neue Verpachtung im öffentlichen Aufstreich findet am

Montag den 9. Dezember d. J. Mittags 1 Uhr unter der Bedingung der Vorauszahlung auf dem Rathhaus statt.

Die Liebhaber werden eingeladen.  
Den 25. November 1844.  
Stadtpfleger Schuler.

Hirsau.

(Haus- und Güter-Verkauf).  
Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Gottlieb Klingenstein, gewesenen Blättermachers dahier, wird auf den Antrag der Erben am Montag den 25. Dezember d. J.

Vormittags 8 Uhr auf hiesigem Rathhaus zum öffentlichen Aufstreich gebracht werden:  
die Behausung, im Viehhof gelegen, sammt Gärten dabei,  
3 Viertel 16 Ruthen Bau- und Mähfeld am Pleischenauer Weg dahier,  
3 Viertel 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ruthen Bau- und Mähfeld am Calwer Fußweg, genannt der untere grüne Weg,  
2 Viertel Bau- und Mähfeld am Waldacker,  
2 Viertel Wiesen am obern Brühl.  
Den 19. November 1844.  
Schuldheiß Keppler.

## Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Für die zahlreiche Begleitung der Leiche meiner seligen Frau zu ihrer Ruhestätte sage ich allen meinen Verwandten, Freunden und Bekannten den gerührtesten Dank, besonders auch denen, die meiner Frau während ihres langwierigen Krankensagers Liebe und Wohlthaten erwiesen haben.

Johs. Pfeffer, Schneider.

Stammheim.

Jakob Kömpf, Schmieds Wittwe hat einen ebenso schönen, als zum Ritt tauglichen 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>jährigen rothen Simmenthaler Farnen zu verkaufen, die Liebhaber wollen sich einfinden.  
Den 25. November 1844.  
Schuldheiß Koller.

Calw.

Diejenigen Gemeinden des Oberamts, welche durch Vermittlung des landwirthschaftlichen Vereins Rigaer Leinsaamen beziehen wollten, werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß nach kürzlich eingelaufener Nachricht von Riga die Leinsaamen-Ernde wegen fortwährend regnerischer Witterung dort ganz mißglückt ist. Das Simri würde auf 6 fl. zu stehen kommen, und überdieß ist es noch sehr ungewiß, ob der Saame sobald verschickt werden könnte, daß die Besteller im künftigen Frühjahr rechtzeitig in den Besitz desselben kommen.

Da dieselben aus Kürze der Zeit nicht über ihre Wünsche vernommen werden konnten, so hat es der Verein für rathsam gehalten, die Bestellung unter den obwaltenden Umständen für heuer nicht zur Ausführung zu bringen, ist aber gerne bereit, in künftigen günstigeren Jahren die Bestellungen zu vermitteln.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, dieß den Bestellern zu eröffnen, damit diese noch zeitig für ihr Bedürfniß sorgen können.

Den 22. November 1844.

Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins:  
Oberamtman Gmelin.



C a l w.

(Bekanntmachung in Betreff der Vertheilung von Preisen für die Bereitung vorzüglichen Flachses).

Wie bisher, so sind auch heuer für diejenigen, welche auf den nächsten Nikolai-Jahrmarkt in Calw am 10. Dezember d. J. den besten Flachs bringen, Prämien ausgesetzt, und für die Bewerbung um diese Preise folgende Bestimmungen gegeben worden:

1) Von den Preisen sind Vier für im Wasser gerösteten Flachs und die Vier weitem für im Thau gerösteten Flachs bestimmt und zwar

	für Flachs im Wasser geröstet	im Thau geröstet
1. Preis	16 fl.	8 fl. 6 kr.
2. "	12 fl.	5 fl. 24 kr.
3. "	9 fl.	2 fl. 42 kr.
4. "	6 fl.	2 fl.

2) Zur Preisbewerbung werden nur Einwohner des Oberamtsbezirks Calw und vorerst nur Selbsterzeuger zugelassen. Händler sind ausgeschlossen.

3) Die Bewerber haben sich durch verschlossene gemeinderäthliche Zeugnisse darüber auszuweisen, daß sie den Flachs im laufenden Jahr selbst erzeugt und zubereitet haben.

4) Wer sich um einen dieser Preise bewerben will, muß zum mindesten von dem im Thau gerösteten 25 Pfund und von dem im Wasser gerösteten 10 Pfund preiswürdigen Flachses zu Markt gebracht haben.

5) Der preiswürdige Flachs soll bis zum Verspinnen zugerüstet, durchaus rein gehechelt, nicht eingelegt, von gleicher Farbe, weder dunkelgrau noch roth seyn, und der im Thau geröstete mindestens den zur Ausspinnung von fünfzehn Schnellern und der im Wasser geröstete den zur Ausspinnung von 10 Schnellern erforderlichen Feinheitsgrad besitzen.

6) Die Zuerkennung eines höheren oder niedrigeren Preises bestimmt sich theils nach der Beschaffenheit, theils nach der Quantität des zu Markt gebrachten Flachses so, daß bei gleich guter Beschaffenheit demjenigen der Vorzug gegeben wird, der die größere Quantität zu Markt gebracht hat.

7) Ob und wie weit die ausgesetzten Preise vertheilt werden, wird lediglich nach dem Werth und der Quantität der zu Markt kommenden Flachswaaren bestimmt.

8) Die Preisvertheilung geschieht öffentlich auf hiesigem Rathhause Vormittags 8 Uhr durch das Preisgericht.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, diese Bestimmungen unverweilt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Um 25. November 1844.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins:  
Smelin.

C a l w.

Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß sie ihr Geschäft jetzt aufgegeben hat, und dankt allen denen, die sie bisher mit ihrem gütigen Zuspruch beehrten. Zugleich biete ich meinen Vorrath Handwerkszeug zum Verkauf an, worunter ein Werkisch, eine Brücke, Leist sammt Ständer, Stiefelhölzer, Stühle, und sonstige Artikel; auch ein zweischläfriges Bett sammt Bettlade. Ich bemerke noch, daß ich den angefangenen Ausschneid aller Sorten Leder fortsetze und bitte um geneigten Zuspruch.

Schuhmacher Leonhards  
Wittwe.

C a l w.

Montag den 2. Dezember wird der Frau Bürgermeister Dettinger Feld, welches in einem kleinen Burzgarten, Gras- und Baufeld besteht, im öffentlichen Aufstreich

Mittags 1 Uhr in deren Haus verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

C a l w.

Eine in ganz gutem Zustande befindliche eiserne Lizenmaschine mit 15 Spulen, eine Tuchpresse mit Stählen und Presspähnen, und eine Dekatiermaschine mit kupferner Walze habe ich aus Auftrag zu verkaufen und giebt auf frankirte Anfragen nähere Auskunft

Decopist Roller.

C a l w.

(Kinder Spielwaaren Empfehlung).

Da meine Spielwaaren, welche ich dieses Jahr mit außerordentlich vielen neuen und geschmackvollen Gegenständen versehen habe, bereits angekommen sind, so erlaube ich mir solche hiemit zur geneigten Abnahme auf das Höflichste zu empfehlen.

August Sprenger.

C a l w.

Ein beinahe noch neuer Marktstand ist dem Verkaufe ausgesetzt bei  
Christiane Käuffele.

C a l w.

## Bettfedern

in schönster Auswahl biete ich zu den billigsten Preisen zum Verkauf an.  
Wilhelm Enslin,  
in der Ledergasse.

C a l w.

## Italienische Weberrohr

in schöner, fehlerfreier Waare verkauft billigst  
Wilhelm Enslin,  
in der Ledergasse.

Calw. Nächsten Sonntag, so wie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei  
Beck Dietsch.

L i e b e n z e l l.

(Wiesen Verpachtung).

Am künftigen Andreas-Feiertag den 30. d. M. Nachmittags 1 Uhr werden im Kupferhammer in Liebenzell die zu diesem gehörigen circa 2 Morgen Wiesen, so wie die an der Chaussee gelegene sogenannte Calwer Wiese circa 3 Morgen haltend ganz oder theilweise auf 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet. Zugleich wird, wenn sich Liebhaber finden, auch ein Verkaufsversuch mit den letztgenannten 3 Morgen vorgenommen werden.

Calw den 21. November 1844.

Fried. Schaubert.



**Stammheim,**  
bei Calw.

(Mühle Verkauf).

Der Unterzeichnete ist Willens, seine hier besitzende Mahlmühle, welche 1 Gerb- und 2 Mahlgänge, 3 Wohnzimmer, 2 Stuben-, 1 Speise- und mehrere Bühnenkammern, 1 Keller und einige Ställe enthält, sowie 1 besonders stehende Scheuer, 1 Wasch- und Backhaus, Altershalben zu verkaufen.

Zu der Mühle gehört 1 Gras-, Baum- und Burzgarten. Außerdem hat Käufer Gelegenheit, weitere Feldgüter, sowie alles benöthigte Fuhr- und Bauern-Geschirr etc. zu kaufen.

Die Verkaufs-Verhandlung findet Samstag den 21. Dezember d. J. als am Thomasfeiertag

Mittags 1 Uhr

im Wirthshause zum Rößle dahier statt, und können die Verkaufs-Objekte täglich eingesehen, auch mit dem Unterzeichneten vor dem 21. Dezember ein Kauf hierüber abgeschlossen werden.

Den 20. November 1844.

Joh. Georg Kercher.

**Oberreichenbach.**

(Stumpen Verkauf).

Am Andreasfeiertage als  
den 30. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

verkaufe ich aus meinem an der Straße gegen dem Siehdichfür gelegenen Walde 50 — 40 Klafter fordbene und tannene Stumpen, alte und neue, untereinander.

Schuldheiß Luz.

**Weil die Stadt.**

(Honig Empfehlung).

Bei mir ist sehr schöner neuer Landhonig zur Bienenfütterung, für Apotheken, oder zum Backen billigst zu haben.

Schütz zum Löwen.

**Stammheim.**

(Zu verkaufen).

Ein gebrauchter eiserner Waschkessel 4 — 5 Zmi haltend, so wie 175 Stück starke, buchene Scheiter für Wagner tauglich bei

Rößlenwirth Haydt.

**Geld auszuleihen,**

gegen gesetzliche Sicherheit:

211 fl. Pfleggeld bei D. Emendörfer  
in Liebenzell.**Bis Mitternacht.**

(Schluß).

„Ich fürchtete, man könne mich verrathen, und meine Abwesenheit von der Universität Edinburg dort anzeigen. Mistress Croobie hatte die Güte, uns mehrere kleine Gesellschaften in ihrem Hause zu geben, bei denen auch einige von ihren Pensionairinnen zugezogen zu werden die Ehre hatten; eine von diesen jungen Damen war Miß Euphemia Bings. Ich genoß das Glück, sie oft zu sehen... nur allzuoft, mein Vater!... Was soll ich Ihnen noch weiter sagen? Ich liebte die schöne Effie von dem Augenblicke an, wo ich sie zum ersten Male sah, ich liebte sie aber, ohne irgend Ansprüche zu machen, ohne die geringste Hoffnung, jemals zu ihr zurückkehren, sie wiedersehen zu können; das kann ich Ihnen zuschwören!... Eines Abends schlug Mistress Croobie einen Spaziergang in dem Garten an ihrem Hause vor; ich bot Miß Euphemien meinen Arm an und bald, Gott weiß, wie der Zufall so sonderbar günstig spielte, befand ich mich am äußersten Ende des Parks an dem Ufer des Clyde, mit ihr ganz allein. Hier wagte ich es, ihr meine Gefühle zu gestehen, und ohne durch ein Wort, einen Blick, einen Seufzer zu verrathen, daß sie diese Gefühle theile, ahnete ich doch schon damals, daß unsere Herzen unauslösllich an einander gefesselt waren, und ich hoffte Alles von der Zukunft. — Nach diesem, für mein ganzes Leben so entscheidenden Tage verweilte ich noch einen ganzen Monat in diesem verhängnißvollen Orte, um hier noch das Bischofen Vernunft, das mir geblieben war, ganz und gar zu verlieren.... Wir trafen die Verabredung, uns oft, täglich schreiben zu wollen, und auf diesem Wege erfuhr ich durch sie

allein die Absichten und Pläne, welche ihre Mutter in Bezug auf Miß Euphemien nahe Verheirathung entworfen hatte... Auf den Flügeln der Liebe eilte ich hierher; ganz unschuldig, ohne dieß auch nur entfernt zu beabsichtigen, habe ich Sie, mein Vater, schwer beleidigt, und das ist ohne Zweifel das größte Unglück, welches mir im Leben begegnen konnte!“

„Alan!“ schrie Lord Millewood und trocknete mühsam die Thränen, welche seinen Augen entfielen, „Du liebst also wohl Miß Euphemien sehr heftig?“

„Unausprechlich! und Sie werden mir glauben, daß diese Versicherung wahr sei, denn auch Sie lieben ja dieß reizende Mädchen!“

„Ja, ja, das ist freilich wahr!... Aber, weil Du Unglücksfind sie ebenfalls liebst und zwar so heftig, daß Du darüber ganz rasend geworden bist, so nimm sie hin; ich überlasse sie Dir!“

„Großer Gott! mein Vater! was sagen Sie?... Sie treten mir ihre Braut ab?“

„Nein, mein Sohn, ich gebe sie Dir nur zurück! In meinem Alter hat man nicht mehr das Recht, ein junges Mädchen lieben, anbeten zu dürfen; einem verliebten Greise bleibt nichts Anderes übrig, als seine thörichte Liebe zu beweinen und sie, so lange er noch lebt, zu bereuen.“

## V.

Zwei Monate später führte der glückliche Alan Mistress Bings schöne Tochter heim; unmittelbar nach der Trauung nahm Lord Millewood Abschied von seiner Familie, von seinen Freunden, seinen bisherigen Vergnügungen, legte alle seine Würden nieder und verließ London und England für immer. — Seitdem lebte er im südlichen Frankreich und vertreibt sich seine Grillen zum Theil damit, daß er raucht, isst, trinkt, schläft und seine Blumen pflegt. — Oft aber gleicht auch sein Haus einem ungeheuren Gasthose, in welchem Marktschreier und Staatsmänner, Priester und Bettler, Deputirte Reisenden, Pedanten und geschonte

Empfehlung

ren, welche  
berordentlich  
schmackvollen  
habe, bereits  
erlaube ich  
neigten Ab-  
ste zu em-  
renger.

uer Markt-  
ausgesetzt bei  
Kuffele.

Pm

ich zu den  
Verkauf an.  
Enslin,  
ergasse.

berrohr  
Baare vers

Enslin,  
ergasse.

onntag, so  
er sind fri-  
ben bei  
ch.

l.  
ung).

= Feiertag  
ags 1 Uhr  
in Lieben-  
gen circa 2  
die an der  
ante Calwer  
ltend ganz  
re an den  
Zugleich  
er finden,  
mit den  
vorgenom-

r 1844.  
ber.



Köpfe, überhaupt Alles, was auf Größe, Ansehen und Bildung Anspruch macht, dagegen aber auch die langweiligsten, unerträglichsten Menschen der ganzen Umgegend, einkehren, um sich dort lustig zu machen, zu lachen und zu scherzen. — Durch eine solche Art zu leben, wird übrigens nach meiner Ansicht auf eine ganz abscheuliche, aber ächt englische Weise, der empfindsame Satz verspottet: „Ein verwundetes Herz bedarf der Ruhe, der Einsamkeit, des Schweigens!“

### Vermischtes.

#### Geld und Hirn.

Kürzlich hielt ein „Held der Landstraße“ auf einem Seitenwege eine nach London fahrende Landkutsche an. Er hatte aber seine Zeit sehr schlecht gewählt, denn das Innere des Wagens war ganz leer, und dessen einziger Passagiere, ein Matrose, saß oben auf dem Deck. Das donnernde „Halt!“ des Räubers weckte den Seemann auf, und gähnend fragte er: „Was wollt Ihr?“ — „Euer Geld!“ war die lakonische Antwort. — Das könnt Ihr

nicht bekommen,“ erwiderte der Matrose sehr gelassen. — „So?“ rief wüthend der Räuber. „Nun, so werde ich Euch das Hirn aus dem Kopfe schießen!“ — „Schieß zu, Du Landratte!“ antwortete Jack lachend, „denn in London kann ich weit eher ohne Hirn als ohne Geld durchkommen. Fahr zu, Kutscher!“ — „Fahr zu!“ gebot auch der Räuber, indem er in das Gelächter des Matrosen einstimmt.

#### Contreband-Anekdote.

Ein Israelit, Lazarus N—ß, trieb einen sehr einträglichen Handel mit Contrebande. Lange Zeit geschab dies ohne alle Anfechtung; endlich aber wurde doch sein unerlaubtes Gewerbe verrathen. Eines Morgens in aller Frühe fanden sich daher einige Ueicise-Officianten bei ihm ein. Sie traten ganz unerwartet in sein Zimmer, als er noch im Bette lag. „Wohnt hier ein gewisser Lazarus N—ß?“ fragte der eine dieser Officianten. — „Ja,“ versetzte der Ueberraschte, ohne die Fassung zu verlieren, ob er gleich merkte, in welcher Absicht er diesen Morgenbesuch erhielt, „aber er ist ausgezogen,“ setzte er hinzu. Auf diese

Versicherung entfernten sich die unwillkommenen Gäste. Lazarus sprang eilig aus dem Bette, zog sich an und schaffte die vorräthigen Contrebandewaaren bei Seite. Die Ueicise-Bedienten hatten sich inzwischen bei dem Hauswirth näher nach dem Lazarus N—ß erkundigt; und von diesem erfuhren sie bald zu ihrem Erstaunen, daß sie eben in seinem Quartier gewesen und ihn gesprochen hätten. Sie kehrten also zu ihm zurück und machten ihm Vorwürfe, wie er sie habe belügen und ihm sagen können, er sei ausgezogen. „Nai, hab' ich doch nichts gesagt, als die Wahrheit,“ versetzte der zur Rede Gestellte; „Sie fragten: wohnt hier Lazarus N—ß? Da hab' ich geantwortet: ja! aber er ist ausgezogen; ich lag ja noch ausgezogen im Bette, und es wäre doch wohl unschicklich gewesen, solche vornehme Herren unangezogen zu empfangen.“

#### Auflösung des Räthsels in Nr. 91:

#### Brautkranz.

Redakteur: Gustav Rivinius.  
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

### Calw, 23. November 1844. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.

#### Fruchtpreise.

Kernen des Scheffel	13fl.42kr.	13fl.—kr.	12fl.40kr.
Dinkel	=	5fl.30kr.	5fl.12kr. 4fl.36kr.
Haber	=	3fl.48kr.	3fl.35kr. 3fl.27kr.
Roggen das Eri.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	
Gerste	=	1 fl. 12 kr.	1 fl. 8 kr.
Bohnen	=	1 fl. 32 kr.	— fl. — kr.
Wicken	=	— fl. 48 kr.	— fl. — kr.
Linsen	=	1 fl. 20 kr.	— fl. — kr.
Erbsen	=	1 fl. 36 kr.	— fl. — kr.

#### Aufgestellt waren:

22 Eshl. Kernen. 13 Eshfl. Dinkel. — Eshfl. Haber.

#### Eingeführt wurden:

189 Eshl. Kernen. 114 Eshl. Dinkel. 56 Eshl. Haber.

#### Aufgestellt blieben:

3 Eshl. Kernen. 5 Eshl. Dinkel. — Eshfl. Haber.

#### Brodtaxe.

4 Pfund Kernenbrod kosten . . . . . 11 kr.

4 Pfund schwarzes Brod kosten . . . . . 9 kr.

1 Kreuzerweck muß wägen . . . . . 7/8 Loth.

#### Fleischtaxe.

p. Pfund.

Ochsenfleisch 9 kr. Rindfleisch, gutes 8 kr., geringeres 7 kr. Kuhfleisch 8 kr. Kalbfleisch 7 kr. Hammelfleisch 6 kr. Schweinefleisch, unabgezogen 10 kr. abgezogen 9 kr.

Stadtschultheißenamt Calw. Stroh, A.B.